

Sehr geehrte Damen und Herren,

### INHALTSVERZEICHNIS

- KULTUR & GESELLSCHAFT
- INTEGRATION
- INKLUSION
- RECHT & STEUERN
- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- LINK- & LITERATURTIPPS
- SOZIOKULTUR IN SACHSEN

wir wünschen noch ein erfülltes und friedliches Jahr 2017 und präsentieren den ersten Newsletter dieses Jahres.

Diesmal viele interessante Beiträge und Studien zur Kultur- und Gesellschaftspolitik – von kultureller Bildung bis Demokratieförderung, Wirkungen des Ehrenamts und Auswirkungen des digitalen Lernens.

Von Erklärungen über Verschwörungstheorien bis zu Kiyaks Theater Kolumne dürfte das eine erkenntnisreich, das andere bitter amüsant sein. Sonst noch: Trends im Spendensektor, eine Studie zum Thema Geflüchtete im ländlichen Raum und vieles mehr.

Ihr Landesverbandsteam

## KULTUR & GESELLSCHAFT

Sachsen:

### Ausgaben für Kunst und Kultur steigen so stark wie seit Jahren nicht

„Sachsen ist ein Land mit höchsten Kulturausgaben.“, erklärt Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange. Dank des Zuwachses um 12,6 Mio. € auf insgesamt 213,4 Mo. € im Jahr 2017 können insbesondere die Kultur in ländlichen Regionen, die Musikschulen, der Instrumentenankauf, die kulturelle Bildung und die Landeskulturverbände stärker oder erstmals gefördert werden. Auch die Sicherung des audiovisuellen Erbes und der Umgang mit Nachlässen sächsischer Künstler können konzeptionell vorangebracht werden. Von der Steigerung des Kulturbudgets des SMWK profitiert auch die Deutsche Zentralbücherei für Blinde. Das Leipziger Kurzfilmfestival „kurzsuechtig“ und das Festival „Meetingpoint Music Messiah“ erhalten erstmals eine institutionelle Förderung. Der 8. Kulturfinanzbericht 2016 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, stellt fest, dass Sachsen, gemessen an der Einwohnerzahl, nach Hamburg die meisten Mittel für Kunst und Kultur ausreicht. Gemessen an den Gesamtausgaben für Kultur liegt der Freistaat nach NRW, Bayern und Baden-Württemberg an 4. Stelle.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

### Kultusministerium schafft Schlüsselreferat für politische und digitale Bildung

Mit dem Ziel, die politische und digitale Bildung zu stärken, führt Kultusministerin Brunhild Kurth strukturelle und personelle Veränderungen im Kultusministerium durch. So übernimmt ab 1. Februar 2017 der bisherige Direktor der Sächsischen Bildungsagentur, Béla Bélafi, das neue Schlüsselreferat im Kultusministerium. Als Referatsleiter ist er dann für die politische, mediale sowie digitale Bildung und die Migration zuständig.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

## Expertengremium für politische Bildung berufen

Mit dem Ziel, die politische Bildung und Demokratieerziehung an Sachsens Schulen zu stärken, hat Kultusministerin Brunhild Kurth ein Expertengremium berufen. Das Gremium soll dazu bis zum Sommer dieses Jahres ein Handlungskonzept erstellen. Mit der Initiative reagiert Kultusministerin Kurth auf Ergebnisse aus dem Sachsen-Monitor. Bei der repräsentativen Umfrage zeigte ein relativ hoher Anteil der jungen Generation menschenfeindliche oder gar rechtsradikale Einstellungen. Das von der Ministerin berufene Gremium setzt sich zusammen aus Vertretern der Wissenschaft, Schulverwaltung und -praxis, des Landeselternrates und Landesschülerrates sowie aus der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und des Sächsischen Bildungsinstitutes.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Unter diesem Link findet man auch die Mitglieder des Gremiums

Sachsen:

## 4. Sächsische Landesausstellung Industriekultur 2020

Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden wird die 4. Sächsische Landesausstellung zum Thema Industriekultur im Jahr 2020 ausrichten. *„Bei aller Themenvielfalt nehmen die Projekte des Deutschen Hygiene-Museums immer wieder Bezug auf Grundfragen des Lebens in der Moderne, im Industriezeitalter, auf das Verhältnis des Menschen zur Natur, zur Technik und Wissenschaft. Auch die Landesausstellung wird darstellen, wie die industrielle Entwicklung die Identität, den Wohlstand, das Zusammenleben im heutigen Sachsen beeinflusst hat. Die Leitfrage des Museums, auf einen kurzen Nenner gebracht, stellt sich uns allen: ‚Wie wollen wir leben?‘“* betonte Kunstministerin Stange.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik:

## Initiative kulturelle Integration - Konstituierende Sitzung der Initiative kulturelle Integration

Ziel der Initiative kulturelle Integration ist es, bis zum Internationalen Tag der kulturellen Vielfalt am 21.05.2017 ein Thesenpapier zu entwickeln, in dem dargestellt wird, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland gelingen kann und welchen Beitrag kulturelle Integration hierfür zu leisten vermag.

Informationen zur Initiative kulturelle Integration unter: [www.kulturelle-integration.de](http://www.kulturelle-integration.de)  
Rückfragen Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Mohrenstraße 63, 10117 Berlin, Tel: 030 226 05 28 18, [post@kulturrat.de](mailto:post@kulturrat.de)

Kulturpolitik:

## Kulturstiftung des Bundes - Förderungen im Umfang von 41,5 Mio. €

Die Kulturstiftung des Bundes stellt bis 2020 2 Mio. € für das Projekt „**Neue Auftraggeber**“ zur Verfügung. Lokal organisierte Bürger werden dabei unterstützt, mit international renommierten Künstlern in Kontakt zu treten, um ein eigenständiges Werk gleich welcher Sparte speziell für ihren Herkunftsort in Auftrag zu geben.

Die Kulturstiftung des Bundes führt den **Fonds Doppelpass** für Kooperationen von freien Gruppen und festen Tanz- und Theaterhäusern fort und stellt hierfür im Zeitraum 2017 bis 2021 weitere 5,5 Mio. € zur Verfügung.

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik:

## Stärkung des Ehrenamts in der Musik

Die Stärkung des Ehrenamts in der Musik ist das Thema des Beitrages von Susanne Dengel, Projektleiterin an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Im Zentrum ihres Beitrages steht das Weiterbildungsprojekt »VereinspilotInnen«. Die 190 Bewerbungen von Ehrenamtlichen für 50 Weiterbildungsplätze zeigen den Bedarf an entsprechenden Formaten. Hintergrund des Projekts ist die Erfahrung vieler Musikvereine und Chöre, dass es nicht leicht ist, Ehrenamtliche für ein zu besetzendes Vorstandsamt zu gewinnen.

[Link zum Beitrag](#)

Kulturpolitik:

## Gedanken zur Förderpraxis im Kulturbetrieb - TROTZ Förderung erfolgreich?

Es gibt zahllose Fördertöpfe und -programme für Kultureinrichtungen, Kulturprojekte und auch für Kulturunternehmer. Klaus Michael Tkacz (Theaterunternehmer) kommentiert, warum in einer solchen Praxis Gefahren lauern, und warum Kulturunternehmer nicht mehr Geld, sondern mehr Unterstützung benötigen.

Beitrag (S. 25-28) aus dem [Magazin von Kulturmanagement Network](#) (Nr. 117 · Dezember 2016)

[Link zum Magazin](#)

---

Kulturpolitik:

## „Städte/Geld/Kulturelle Bildung“

Der Rat für kulturelle Bildung hat eine Befragung zur Finanzierung und Organisation Kultureller Bildung durchgeführt. Als Ausgangspunkt und zum besseren Verständnis von Kultureller Bildung legt die Studie die [Aachener Erklärung zur Bildungspolitik 2007](#) des Deutschen Städtetags zugrunde. Zur Frage, ob Kulturelle Bildung auskömmlich finanziert und gut organisiert ist, stellt die Befragung eine bedeutende Korrelation zwischen Stadtgröße und politischer Steuerung fest: Je größer die Stadt, umso höher die Bedeutung, welcher Kultureller Bildung beigemessen wird. Und: Je höher der politische Stellenwert Kultureller Bildung, umso besser die Organisation und Finanzierung entsprechender Angebote. Hingegen wirken sich Standortfaktoren wie Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Jugendanteil nicht zwingend auf den Etat für kulturelle Bildung aus.

[Link zur Studie](#)

---

Kulturpolitik:

## Typisch Verwaltung?

Administrative Logiken prägen Entscheidungsprozesse – in der kommunalen bis hin zu europäischen Kulturpolitik – und für diese sollte jeder Kulturschaffende ein Gespür entwickeln. Ziel dieses Beitrags von Prof. Dr. Thurid Hustedt ist es, die Aufmerksamkeit auf die Rolle der Verwaltung zu lenken, die Logik administrativer Entscheidungsprozesse zu verdeutlichen und ihren Beitrag zu politischen Entscheidungen zu vermessen.

Beitrag (S. 42-45) aus dem [Magazin von Kulturmanagement Network](#) (Nr. 117 · Dezember 2016)

[Link zum Magazin](#)

---

Jugendpolitik:

## Freiräume für Jugend schaffen - Diskussionspapier der AGJ

Das Diskussionspapier der AGJ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen, die Jugendliche benötigen, um selbstständig zu werden. Dazu bedarf es zeitliche, räumliche und soziale Freiräume als Erprobungsräume. Das Papier zeigt Voraussetzungen für und Anforderungen an Freiräume auf, es benennt Rahmenbedingungen für freie Räume und stellt Konfliktlinien für Aushandlungsprozesse exemplarisch heraus.

[Link zum Diskussionspapier](#)

---

Gesellschaftspolitik:

## Demokratiestärkende Projekte im ländlichen Raum

Gute Ideen und Konzepte sind gefragt, um ländliche Räume - nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - als attraktive, inklusive und offene Lebensregion zu gestalten. Die BBE-Publikation »Von wegen gähnende Leere. Wie demokratiestärkendes Engagement ländliche Räume belebt. Eine Sammlung ermutigender Projektbeispiele« stellt Projektbeispiele aus ganz Deutschland vor, die zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrer Region beitragen. Eingerahmt werden die Projektprofile durch Beiträge zu den Gelingensbedingungen aktiver und demokratischer Landgesellschaften. Kurzinterviews mit engagierten Akteuren aus ganz unterschiedlichen Bereichen und ein Serviceteil mit aktuellen Studien und Publikationen ergänzen den Band.

[Link zur Broschüre](#)

---

Gesellschaftspolitik:

## Was zieht junge Menschen zur Alternative für Deutschland (AfD) und wie sieht es in anderen Ländern Europas aus?

Ein Interview mit dem Soziologen Matthias Quent vom Thüringer Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. Jung, männlich, bildungsfern – beschreibt das den „typischen“ AfD-Wähler? Warum wählen junge Menschen AfD? Warum sind junge Frauen dafür weniger anfällig als junge Männer? Könnte mehr politische Bildung helfen? Wie verhält es sich in anderen Ländern Europas mit der Jugend und rechtspopulistischen Parteien? Diese und andere Fragen werden kurz, unprätentiös und klar beantwortet. Das Interview führte Helen Sibum, Redakteurin in Frankfurt am Main.

[weitere Informationen](#)

Gesellschaftspolitik:

### Politisch engagiert außerhalb von Parteien

Die Bedeutung des Politischen im Kontext des Gemeinnützigkeitsrechts diskutiert Stefan Diefenbach-Trommer, Vorstand der Allianz »Rechtssicherheit für politische Willensbildung«. Dabei zeigt er an praktischen Beispielen und Forderungen, wie auf der Ebene der Exekutive und Parteipolitik in der Durchführung des Gemeinnützigkeitsrechts eine abgrenzende Politisierung des Politischen stattfindet, die das Gesetz nicht hergibt und die einer offenen, pluralistischen Demokratie schadet. Sein Fazit: *„Mehr politisches Engagement als Engagement für die Gesellschaft; weniger Trennung zwischen denen, die politische Entscheidungen treffen, und allen anderen; das täte unserer Gesellschaft gut und dafür muss der Begriff des Politischen positiv aufgeladen werden.“*

[Link zum Beitrag](#)

Gesellschaftspolitik:

### Demokratie in Gefahr? Stellungnahme des AdB

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) hat am 28.11.2016 eine Stellungnahme zu seinem Jahresthema 2017 »Demokratie in Gefahr? Rechtspopulismus und die Krise« veröffentlicht. Sie wurde am 24.11.2016 auf der Mitgliederversammlung in Vlotho beschlossen. Der AdB konstatiert eine Krise der politischen Repräsentation und einen Aufschwung der Rechtspopulisten. Für einen Erhalt der demokratischen Kultur formuliert der AdB eine Reihe gesellschaftspolitischer Aufgaben im Feld politischer Bildung. Dazu zählt unter anderem, „sich für die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen einzusetzen, da diese eine Scharnierfunktion einnehmen und sowohl den gesellschaftlichen Zusammenhalt befördern als auch Interessen und Anliegen der Gesellschaft an Politik weiterleiten.“

[Link zur Stellungnahme](#)

Zivilgesellschaft:

### Helfen lohnt sich: Wer sich um andere kümmert, lebt länger

Die Studie untersucht den Zusammenhang von Kümmern und Lebenszeit: Ältere Menschen, die andere unterstützen, leben länger. Das belegt eine Studie, die in der Fachzeitschrift Evolution and Human Behavior erschienen ist.

[weitere Informationen](#)

Zivilgesellschaft:

### BAGSO-Stellungnahme zum 7. Altenbericht

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) hat Stellung zum Altenbericht der Bundesregierung genommen. Insbesondere vier Bereiche stellt sie in den Mittelpunkt, darunter das Feld der Teilhabe und Teilnahme, um lebendige Stadtteile, Quartiere und Dörfer zu erhalten bzw. zu entwickeln. Dazu gehöre auch, dass die Kommunen verlässlich bürgerschaftliches Engagement unterstützen können.

[Link zur Stellungnahme](#)

Kulturmanagement:

### Cultural Entrepreneurship - Die Kunst, als Kulturschaffender ein Unternehmer zu sein

Unternehmerisches Denken und Handeln wird für den Kulturbetrieb eine Grundkompetenz werden müssen. Das betrifft nicht nur Gründer von Unternehmen, sondern alle Kulturschaffenden. Prof. Dr. Elmar Konrad zeigt auf, dass dieser Prozess bereits begonnen hat. Maurice Lausberg spricht davon,

dass Künstler- und Unternehmerpersönlichkeiten viele Gemeinsamkeiten haben: sie kreieren etwas Neues, verwirklichen ihre persönlichen Ideen, gehen erhebliche Risiken ein und akzeptieren schwierige Arbeitsbedingungen.

Zwei interessante Beiträge aus dem [Magazin von Kulturmanagement Network](#) (Nr. 117 · Dezember 2016) von Prof. Dr. Elmar D. Konrad „*Cultural Entrepreneurship*“ (S. 5-9) von Maurice Lausberg „*Die Kultur und das Unternehmertum*“ (S. 14-17).

[Link zum Magazin](#)

---

Fundraising:

### Aktuelle Trends im Spendensektor

Online Fundraising, Affiliate-Spenden und Online Volunteering als Trends im Spendensektor sind das Thema des Beitrages von Leonie Gehrke von betterplace.org. Dabei diskutiert sie allgemein Fortschritte und Defizite im Nonprofit-Sektor, der sich immerhin von der Vorstellung verabschiedet habe, das Internet sei bald wieder weg oder die eigene Klientel sowieso nicht dort. Konkreter diskutiert sie als aktuelle Trends Painless Giving, Affiliate-Spenden, Digital Volunteering und Mobilfähigkeit. Ihr Fazit: „*Sicher ist nur so viel: Es passiert viel im Bereich des digitalen Engagements - und es passiert schnell.*“

[Link zum Beitrag](#)

[Studie zum Spendenjahr 2016: Trends & Prognose](#)

---

Neue Medien:

### Strategiepapier Bildung in der digitalen Welt

Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche führt zu einem stetigen Wandel des Alltags der Menschen. Welche digitalen Kompetenzen müssen junge Menschen in Schule, Ausbildung und Studium heute und in Zukunft erwerben, um ihr berufliches und soziales Leben gestalten zu können? Antworten darauf und auf weitere Herausforderungen gibt das Strategiepapier der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“.

[weitere Informationen](#)

---

Neue Medien:

### Digitales Lernen – JIM-Studie 2016 veröffentlicht

Die JIM-Studie (Jugend, Information, Multimedia) des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest erfasst die Mediennutzung von Jugendlichen. Die aktuelle Studie 2016 veröffentlicht die Smartphone- und WLAN-Nutzung von Schülern in der Schule. Außerdem wurde recherchiert, inwieweit das Internet für das Machen der Hausaufgaben oder zum Lernen benutzt wird.

[weitere Informationen](#)

---

Kolumne:

### Ruhe auf den billigen Plätzen! Lohn-Ungerechtigkeit, ick gloob es hackt!

„Wir Kulturleute haben durch unseren Beruf ja oft Kontakt mit „Funk und Fernsehen“. Wann immer man dort zu tun hat, fällt auf, dass ein Fernsehformat aus einer Armee von Fleißbienen besteht, die in allerhand unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen stecken...“ Die Redaktionskollegin Birte Meier, die für das ZDF arbeitet, erfährt, dass sie jahrelang für die gleiche Arbeit sehr viel schlechter bezahlt worden ist als ihr männlicher Kollege und klagt. Lesenswert ironische Kolumne mit ernstem Inhalt. *Kiyaks Theater Kolumne des Gorki Theater in Berlin erscheint alle 14 Tage. Die Schriftstellerin Mely Kiyak kommentiert in der Kolumne das Weltgeschehen.*

[Kolumne lesen](#)

---

Über den Tellerrand geblickt - USA:

### Mehr Spenden nach Trump-Wahl

Die Amerikaner haben nach der Wahl von Donald Trump zum neuen Präsidenten mehr für Bürgerrechtsorganisationen und unabhängige, liberale Medien gespendet. Das berichten Vertreter der Organisationen selbst und Medien. So meldete die New York Times, ihre Abonnementzahlen seien viermal so stark gewachsen wie vor der Wahl. Planned Parenthood, eine Organisation, die das Recht auf Abtreibung verteidigt, meldete einen Spendenanstieg ebenso wie die Klimaschutzorganisation Sierra Club oder die Bürgerrechtsorganisation American Civil Liberties Union.

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geblickt - Türkei:

## Weniger Spenden für NGOs

Im Vergleich zu vor zehn Jahren sind die Spenden an türkische zivilgesellschaftliche Organisationen um ein Drittel gesunken, ist im Report "Individual Giving and Philanthropy in Turkey" zu lesen. Insgesamt bevorzugen 88 Prozent der türkischen Spender die direkte Zuwendung an Projekte wie den Bau einer Schule oder einer Moschee. Von den zwölf Prozent der Spender, die bereit sind, eine Organisation zu unterstützen, gaben nur 18 Prozent etwas an eine zivilgesellschaftliche Organisation. Die Repressionen der türkischen Regierung haben in den vergangenen Wochen auch 370 zivilgesellschaftliche Vereine und Stiftungen verboten, meldete im November die Hilfsorganisation medico. Als Grund gab die Regierung Terrorverdacht an.

(Quelle: Stiftung Aktive Bürgerschaft)

[weitere Informationen](#)

---

Über den Tellerrand geblickt - Global:

## Zivilgesellschaft weltweit in Gefahr: Warnruf und Forderungen

International tätige Verbände haben Diskussions- und Forderungspapier zu Angriffen auf die Zivilgesellschaft veröffentlicht: »Zivilgesellschaftliches Engagement weltweit in Gefahr - Für eine gerechte Entwicklung, Umweltschutz, Demokratie, Menschenrechte und Frieden«. Ihre Forderungen richten sich detailliert an unterschiedliche Bundesministerien und das Bundeskanzleramt. Wenngleich der Schwerpunkt auf Repressionen in anderen Ländern dieser Welt liegt, widmen sie sich auch Problemen in Deutschland. Dazu gehört etwa die Auslegung der Abgabenordnung, wenn es um »Organisationen der politischen Willensbildung« aus der politisch aktiven Zivilgesellschaft geht.

[Link zum Diskussionspapier](#)

---

Über den Tellerrand geblickt:

## Über die Faszination an Verschwörungstheorien

Erklärungsmodelle für eine chaotische Welt

Der Erfolg von Romanen wie Dan Browns Sakrileg belegt die große Faszination und die Attraktivität von Verschwörungstheorien. Aber existiert das alles nur in Romanen und in Hollywood? Nein, Verschwörungstheorien sind ganz real und deren Zahl nimmt in den vergangenen Jahren wieder zu. Warum ist das so? Und sind das nicht nur „unbelehrbare Spinner“, die an solche Konstrukte glauben? Ein Interview mit Prof. Dr. Michael Butter über das Wesen der Verschwörungstheorien, warum sie uns so faszinieren und dass auch eine ganz reale Gefahr von ihnen ausgehen kann.

Beitrag (S. 5-8) aus dem [Magazin von Kulturmanagement Network](#) (Nr. 1178· Januar 2017)

Das Gespräch führte Veronika Schuster, Chefredakteurin, [v.schuster@kulturmanagement.net](mailto:v.schuster@kulturmanagement.net)

[Link zum Magazin](#)

---

**Veranstaltung:**

## Stadtteilkulturarbeit - Bürgerforen zur stadtteilbezogenen Kultur

Am 2. Februar 2017 um 17 Uhr lädt die Bürgermeisterin für Kultur und Tourismus Annekatriin Klepsch zu einem Bürgerforum in den Club Passage (Leutewitzer Ring 5 in Dresden) ein. Im Mittelpunkt des Forums steht die stadtteilbezogene Kultur in Gorbitz. Nach einem einführenden Vortrag zur Bedeutung von Stadtteilkultur(en) von Anne Pallas (LV Soziokultur Sachsen) sind vor allem die Bürger gefragt. Verhandelt werden Visionen für die Kultur im Stadtteil, Stärken und Schwächen der gegenwärtigen Kulturarbeit. Die Veranstaltung steht in Zusammenhang mit der Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt Europas 2025 und der Kulturentwicklungsplanung und bildet einen Auftakt für weitere Stadtteilforen.

Rückfragen: Klaus Winterfeld, Tel. 0351 - 4 88 89 12

Termine:

02.02.2017 / 17:00 Uhr / Dresden – Gorbitz

09.03.2017/ 17:00 Uhr / Dresden – Hellerau

30.03.2017/ 17:00 Uhr/ Dresden – Leuben

---

## Veranstaltung:

### 1. Kulturfrühstück

Einladung an Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende in die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. In entspannter Atmosphäre in Austausch treten, gemeinsame Projekte entwickeln! Zudem wollen die Veranstalter Ihre Planungen für die kommende Zeit vorstellen und erörtern.

Es wird um **Anmeldung** bis zum 15.02. an [Diana.Buchholz@smwk.sachsen.de](mailto:Diana.Buchholz@smwk.sachsen.de) gebeten.

Die Räumlichkeit wird kurz vor der Veranstaltung bekanntgegeben.

#### Veranstalter:

Prof. Dr. Marion Ackermann (Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden)

Uwe Gaul (Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst)

Simone Heller (Vorsitzende des Landesverbandes Bildende Kunst Sachsen e.V.)

Termin: **22.02.2017** / 11:00 – 13:00 Uhr / Dresden

---

## Veranstaltung:

### Ministersprechstunde mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange

Die Ministerin Dr. Eva-Maria Stange lädt Bürger ins Wissenschaftsministerium zu den Themenschwerpunkten Kunst und Kultur ein. *„Mir ist es sehr wichtig, die Möglichkeit des direkten Austausches im Ministerium anzubieten, hier mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen aus erster Hand erfahren“*, so Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange.

Bürger, die an der Sprechstunde teilnehmen möchten, werden gebeten, sich unter dem Stichwort „Ministersprechstunde“ schriftlich mit einer kurzen Beschreibung ihres Anliegens oder konkreten Themas **anzumelden**. Das Ministerium lädt dann in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen zehn Interessierte ein.

Anmeldungen per Post an: Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Postfach 100920, 01079 Dresden, Anmeldungen per E-Mail an: [presse@smwk.sachsen.de](mailto:presse@smwk.sachsen.de)

Termin: **13.03.2017** / 16:00 Uhr / Dresden

---

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## INTEGRATION

### Integrationspolitik:

#### Empfehlungen zur Integration

Bürgerschaftliches Engagement, Teilhabe und die Einbindung von geflüchteten Menschen und Migrantenselbstorganisationen stellen zentrale Themen in den Empfehlungen dar. Das Papier des Deutschen Vereins umfasst Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, zur strukturellen Unterstützung von Organisationen und Initiativen, zur Qualifizierung von Engagierten, zum bürgerschaftlichen Engagement von Geflüchteten und zur Regelförderung für bürgerschaftliches Engagement: „Die durch das Engagement geschaffenen Unterstützungsstrukturen haben keinen Projektcharakter, sondern müssen verlässlich und langfristig gesichert sein.“

[weitere Informationen](#)

---

### Integrationspolitik:

#### Studie - Ausgaben für Bildung von Flüchtlingen lohnen sich

Die Einwanderung von Flüchtlingen verursacht zunächst Kosten. Mit zunehmender Integration in den Arbeitsmarkt verringern sich die Kosten und es entstehen zusätzliche Einnahmen für die öffentlichen Haushalte. Das ist das Ergebnis einer aktuellen [Studie](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung.

[weitere Informationen](#)

---

### Integrationspolitik:

#### Studie - Flüchtlingen sind soziale Kontakte, Sprache und Arbeit wichtig

Flüchtlingen sind echte soziale Kontakte zur Bevölkerung in Deutschland wichtig. Sie wünschen sich ein intaktes Sozialleben. Das zeigen erste Ergebnisse der [Studie „Was wirklich wichtig ist: Einblicke in die Lebenssituation von Flüchtlingen“](#) der Robert Bosch Stiftung und dem Sachverständigenrat

deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Häufig genannt wird dabei der Wunsch, Deutsch zu lernen und Arbeit zu finden. Als belastend erleben die Flüchtlinge Hürden beim Familiennachzug.

[weitere Informationen](#)

---

Integrationspolitik und Praxisbeispiele:

### Integration von Geflüchteten im ländlichen Raum

Der Deutsche Landkreistag hat Anfang Dezember 2016 die Studie »Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen - strategische Leitlinien und Best Practices« veröffentlicht. Darin werden die Praxiserfahrungen von 18 Landkreisen in den für die Integration wichtigen Handlungsfeldern Wohnen, Sprache, Arbeit und Ausbildung, Schule und Bildung, Ehrenamt sowie gesellschaftliches Zusammenleben dargestellt und anhand von Beispielen für andere Kommunen nutzbar gemacht. Gemeinsam mit dem beauftragten Beratungsunternehmen Viventure wurden dafür über 100 persönliche Gespräche mit Landräten, Integrations- oder Flüchtlingsbeauftragten sowie mit Verantwortlichen von Integrationsprojekten geführt. Die Studie zeigt, wie vielfältig das Thema ist und stellt neben Best Practices auch strategische Leitlinien vor.

[Link zur Studie](#)

---

Engagementpolitik:

### Wenig Asylsuchende im Bundesfreiwilligendienst

Im Sonderprogramm "Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug" sind von den zur Verfügung stehenden 10.000 Stellen nur rund die Hälfte belegt. Ursache seien vor allem behördliche Hürden, denn die BFD-Plätze des Sonderprogramms dürfen bislang nur an Asylbewerber mit "guter Bleibeperspektive" und an Asylberechtigte vergeben werden. Der BFD mit Flüchtlingsbezug startete am 1. Dezember 2015 und ist bis zum 31. Dezember 2018 befristet.

*(Quelle: Stiftung Aktive Bürgerschaft)*

---

Finanzierung & Förderung:

### bbp fördert Modellprojekte zum Thema „Flucht – Migration – Integration“

Um eine intensivere Auseinandersetzung und Aufarbeitung der komplexen Themen für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen und sich für Vielfalt, Toleranz und Demokratie einzusetzen, fördert die Bundeszentrale für politische Bildung Modellprojekt mit bis zu 50.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **27.02.2017**

[weitere Informationen](#)

---

Finanzierung & Förderung:

### START-Stipendium für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Das START Stipendienprogramm ist die größte deutsche Förderinitiative für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ziel ist die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für die schulische und berufliche Laufbahn sowie für eine aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland. START richtet sich an motivierte Schüler aller Schulformen und bietet ein zweijähriges Stipendienprogramm auf dem Weg zu einem qualifizierten Schulabschluss.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

Finanzierung & Förderung:

### Fördermaßnahme „500 LandInitiativen“

Mit dieser Fördermaßnahme will das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) das bürgerschaftliche Engagement für die Integration von Geflüchteten auf dem Land stärken. Die Fördergelder von bis zu 10.000 € können bspw. für Anschaffungen oder die Beauftragung von Leistungen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit eingesetzt werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

Expertise:

### Haben sich "Willkommensklassen" bewährt?

Sind sogenannte Willkommensklassen ein gutes Modell, um neu zugewanderte Kinder und

Jugendliche zu beschulen? Wissenschaftler des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung haben das erforscht. In einer Expertise für den Mediendienst Integration fassen die Autoren vorab exklusiv erste Ergebnisse ihrer Untersuchung zusammen. Ihr Fazit: Die separierte Beschulung produziert eine ganze Reihe von organisatorischen Problemen.

[weitere Informationen](#)

---

Publikation:

### Informationsmappe zu den Themen Asyl und Flucht

Das Kulturbüro Sachsen e.V. hat eine Informationsmappe zu den Themen Flucht und Asyl erstellt. Ausgehend von den weltweiten Herausforderungen wird näher auf die Situation in Deutschland und Sachsen eingegangen. Neben gesetzlichen Grundlagen, weltweiten Fluchtbewegungen, Fluchtursachen und Entscheidungsquoten werden das Asylverfahren, das Asylbewerberleistungsgesetz und die Zuständigkeiten für Asylsuchende behandelt. Die Informationsmappe – vom BVRE e.V. auch ins Russische übersetzt - bietet eine gute Grundlage, um sich vertiefend im Rahmen von Workshops mit den Themen Flucht und Asyl auseinanderzusetzen.

[Link zur Broschüre](#)

---

Publikation:

### Aktualisierte Handreichung zum Flüchtlingsrecht

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) legt als Neuauflage den überarbeiteten und aktualisierten zweiten Teil seiner Handreichung zum Zugang zu Arbeit, Ausbildung und Bildung von Flüchtlingen vor. Dieser beschäftigt sich mit dem Asylverfahren, dem Aufenthaltsstatus von anerkannten Flüchtlingen, dem Zugang von Flüchtlingen zu sozialen Leistungen und zu Ausbildung und Arbeit. In den letzten beiden Kapiteln werden aktuell vorhandene Fördermöglichkeiten und Programme vorgestellt.

[Link zur Broschüre](#)

---

Material:

### Starterpaket für ehrenamtliche Sprachhelfer

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung gibt Ende Januar 2017 ein Starterpaket für ehrenamtliche Sprachhelfer für Flüchtlinge/ Asylbewerber heraus. Es handelt sich um ein umfangreiches Paket mit 300 großformatigen Zeigeblättern und einer ausführlichen Handreichung. Die Handreichung enthält neben didaktischem Material auch interkulturelles Wissen. Gedacht ist dieses Paket für gemischte Gruppen von etwa zehn „Schülern“ und ein Lehr-Tandem mit zwei Sprachhelfern.

Kostenlose Bestellungen, Informationen und Kontakt: [katharina.haas@slpb.smk.sachsen.de](mailto:katharina.haas@slpb.smk.sachsen.de)

---

Online-Tipp:

### Begegnung und Teilhabe ermöglichen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) e.V. hat eine neue Webseite zum Thema »Engagement für, mit und von geflüchteten Menschen gestalten« gestartet. Wie können neue Freiwillige gewonnen werden? Wie kann das Engagement von Geflüchteten gefördert werden? Wie kann ein Patenschaftsprojekt entwickelt und umgesetzt werden? Die Antworten auf diese Fragen werden durch Praxiserfahrungen und Beispiele von Freiwilligenagenturen illustriert. Die Website richtet sich in erster Linie an Freiwilligenagenturen und andere Infrastruktureinrichtungen im bürgerschaftlichen Engagement. Die Inhalte sind auch als Online-Handbuch (PDF) erhältlich.

[Link zur Website](#)

[Link zum Handbuch](#)

---

Praxisbeispiele:

### Kommunales Engagement in der Flüchtlingskrise

Unter dem Titel »Kommunales Engagement in der Flüchtlingskrise« stellt die fünfte Ausgabe 2016 von »Europa kommunal«, der Mitgliederzeitschrift des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), beispielhaft Projekte vor, durch die der europäische und internationale Austausch von Kommunen zu Fragen der Migration und Integration gefördert wird.

[weitere Informationen](#)

---

Projekt:

## Begegnung im Wohnzimmer

Unter dem Namen "Landshuter Kaffeetisch" will seit Oktober 2016 die Bürgerstiftung Landshut Geflüchtete mit Landshutern an deren Wohnzimmertisch zusammenbringen. An einem solchen Austausch Interessierte können sich über eine eigens von der Bürgerstiftung aufgebaute Projekt-Homepage melden. Die potentiellen Gastgeber können ganze Familien oder einzelne Personen zu sich nach Hause einladen. Die Bürgerstiftung übernimmt die Vermittlung und schlägt beiden Seiten einen Termin für den gemeinsamen Kaffeeklatsch vor. Dessen Gelingen liegt dann aber wiederum ganz in den Händen der Beteiligten.

[Link zum Projekt](#)

---

### Veranstaltung:

#### Veranstaltungsreihe: "Multiplikatorenfortbildung für demokratieorientiertes Handeln zu den Themen Flucht und Asyl"

Im Februar/ März 2017 wird das Kulturbüro Sachsen e. V. mit Unterstützung der Evangelischen Hochschule Dresden erneut diese Fortbildungsreihe durchführen. Sie richtet sich insbesondere an Koordinatoren im Bereich Flucht und Asyl, an Flüchtlingssozialarbeiter, Integrationsbeauftragte, Studierende der Sozialen Arbeit, ehrenamtlich aktive Personen und interessierte Bürger. Die Durchführung eines Moduls kostet für hauptamtliche Teilnehmende 20 € pro Tag. Für Studierende, Geringverdienende sowie Ehrenamtliche ist die Teilnahme kostenfrei.

Anmeldungen sind bis 06.02.2017 unter [support@kulturbuero-sachsen.de](mailto:support@kulturbuero-sachsen.de) möglich.

Termine: jeweils von 9.15 bis 16.30 Uhr – Evangelische Hochschule (Dürerstr. 25, 01307 Dresden)

Modul 1 – 10.02.2017 / Asylrecht und Teilhabe – Hintergründe und Vertiefung

Modul 2 – 17.02.2017 / „Die Anderen“ oder die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität

Modul 3 – 24.02.2017 / Gelingende Begleitung ehrenamtlicher Initiativen

Modul 4 – 03.03.2017 / „Ich bin kein Nazi, aber...“

Modul 5 – 10.03.2017 / „Wir schaffen das!“ – Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlicher Arbeit

[weitere Informationen](#)

---

### Veranstaltung:

#### Fachtag: "weiblich\_männlich\_geflüchtet"

Im Rahmen der Veranstaltung kommen Fachkräfte von Jugendbildungsstätten, der außerschulischen Kinder- und Jugend(verband)arbeit zusammen und analysieren die Bedeutsamkeit einer geschlechterbezogenen Perspektive für außerschulische Bildungsarbeit und pädagogische Arbeit. Außerdem werden Handlungsimpulse vermittelt und die eigenen Stereotypen hinterfragt.

Termin: 14.02.2017 / Potsdam

[weitere Informationen](#)

---

### Veranstaltung:

#### Fachtagung: "Was bringen Geflüchtete mit?"

Die zweitägige Fachtagung "Arbeit im Themenbereich Sexualität mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten (UMA) im Rahmen der Hilfe zur Erziehung" beschäftigt sich u.a. mit der psychosozialen Versorgung, den Migrations- und Asylrecht, den rechtlichen Aspekten bei der Arbeit mit UMAs, dem Themenfeld Diversity sowie mit den Grundlagen für alltagsunterstützende Personen.

Termin: 06. – 07.03.2017 / Merseburg

[weitere Informationen](#)

---

### Veranstaltung:

#### Seminar: Kommunale Handlungsoptionen zur Verbesserung der Bildungschancen von Geflüchteten

Im Seminar soll anhand kommunaler Beispiele u.a. aufgezeigt und erörtert werden,

- welche Maßnahmen sich mit Blick auf Erwerb und Verbesserung der Sprachkompetenz von Geflüchteten bewährt haben,
- wie Potenziale und Kompetenzen von Geflüchteten frühzeitig erkannt werden können,
- wie die Übergänge in Berufsausbildung und Studium erleichtert werden können.

Termin: 20. – 21.03.2017 / Berlin

[weitere Informationen](#)

# INKLUSION

Sachsen:

## Doppelhaushalt 2017/18 zum Thema Inklusion

Ein wichtiger Baustein des „[Aktionsplan Inklusion](#)“ sind die Hochschulen. In den Jahren 2017 und 2018 sind für die Hochschulen jeweils 1 Mio. € zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgesehen. Auch für die sächsischen Kitas und Schulen stehen in den kommenden beiden Jahren 6,6 Mio. € zur Verfügung. Um die Einbindung von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben zu verbessern, wird die Allianz „Arbeit und Behinderung“ mit jährlich 200.000 € unterstützt, der Aufbau und die Erweiterung von Projekten zur besseren Teilhabe am Arbeitsleben jedes Jahr mit 300.000 €. gefördert. Auch Initiativen zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft können mit jährlich 2 Mio. € rechnen. Entsprechende Veranstaltungen werden zudem jedes Jahr mit 300.000 € unterstützt. Zudem investiert der Freistaat in den kommenden beiden Jahren 5 Mio. € in das Förderprogramm „Lieblingsplätze für alle“. Dabei erhält jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt einen festen Betrag an Fördermitteln, der dann vor Ort in Absprache mit den Behindertenbeauftragten und Behindertenbeiräten vergeben wird.

Nicht zuletzt werden zur Umsetzung des Maßnahmenplans zur UN-Behindertenrechtskonvention jedes Jahr 2,3 Mio. € zur Verfügung gestellt. Abseits aller notwendigen finanziellen Mittel geht es aber auch darum, Menschen mit Behinderung alltäglich als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner zu sehen. Dafür gibt es zum Beispiel die Kampagne „[Behindern verhindern](#)“ des Sozialministeriums.

(Quellen: [SPD Fraktion im Sächsischen Landtag Doppelhaushalt](#) sowie [Sachsen.de zum Doppelhaushalt 2017/18](#))

---

Finanzierung & Förderung:

## Fotowettbewerb "Mensch - Arbeit - Handicap"

Der Wettbewerb macht Inklusion zum Thema fotografischer Arbeit. Alle Interessierten können Fotos einreichen, die in ihrer Grundaussage für eine inklusive Arbeitswelt werben. Sie können z.B. Stärken von Menschen mit Behinderung, Barrierefreiheit oder Selbstbestimmung und Selbstverständlichkeit der Teilhabe am beruflichen Leben darstellen. Zu gewinnen gibt es insgesamt 22.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

Studien & Statistik:

## Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen

Die Technische Universität Dortmund und das Hans-Bredow-Institut an der Universität Hamburg haben erstmals deutschlandweit aussagekräftige Daten zur Mediennutzung, den Nutzungsmotiven und -erwartungen von Menschen mit Beeinträchtigungen erhoben. Die Umfrage wurde von den Medienanstalten und der Aktion Mensch gefördert.

Es bedarf einer durchgehenden Untertitelung sowie Ausbau von Audiodeskription und Angeboten in Deutscher Gebärdensprache sind für sinnesbeeinträchtigte Mediennutzer, um an der mediatisierten Gesellschaft teilhaben zu können.

[Link zur Studie](#)

---

Medien & Technik:

## Inklusion fürs Smartphone: Aktion Mensch präsentiert die ersten "Inklumojis"

Emojis sind aus der digitalen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Für mehr Vielfalt auf dem Smartphone sorgen dabei ab sofort insgesamt 27 inklusive Emojis, Icons und GIFs, die Menschen mit und ohne Behinderung darstellen. Mit der Entwicklung der neuartigen Bildzeichen hat es sich die Aktion Mensch zum Ziel gesetzt, Inklusion nicht nur in der Gesellschaft voranzutreiben, sondern auch in der Kommunikation.

[weitere Informationen](#)

---

## Behindertensport

Das Sportangebot für Menschen mit Behinderung hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet. In über 5.300 Vereinen und Sportgruppen von und für Menschen mit Behinderung, die dem Deutschen Behindertensportverband e. V. angehören, bewegen sich regelmäßig fast eine halbe Million Kinder, Frauen und Männer. Im Deutschen Rollstuhl Sportverband e. V. sind über 9.000 aktive Rollstuhlsportler organisiert.

Um Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Teilhabe an Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten zu erleichtern, gibt es persönliche Assistenzen und Integrationshilfen.

[weitere Informationen](#)

---

Projekt:

### Patenschaften für sehbehinderte Theaterbesucher

Mit einem Patenschaftsprojekt will die Stiftung Bürger für Leipzig blinden Menschen den Theaterbesuch beim Schauspiel Leipzig erleichtern. Menschen mit Sehbehinderung können beim Kartenkauf eine Begleitung für ihren Theaterbesuch anfragen. Die Bürgerstiftung stellt dann eine Abendbegleitung auch für die Ab- und Anreise bereit.

*(Quelle: Stiftung Aktive Bürgerschaft)*

[weitere Informationen](#)

---

Über den Tellerrand geblickt:

### Gebärdensprachen dolmetschen

Im Interview: Gisela Binczyk dolmetscht zwischen Hörenden und Gebärdensprechern. Rafael-Evitan Grombelka ist Gebärdensprachdolmetscher aus dem Deutschen, Polnischen, Russischen und Litauischen. Die beiden übersetzen vom gesprochenen ins gebärdete Deutsch, weiter in die Gebärdenfremdsprache und wieder zurück.

[weitere Informationen](#)

---

Veranstaltung:

### Seminar: Arbeit mit Menschen mit Behinderung – Einführung

Das Seminar vermittelt Einblicke in das große Feld der Hilfen für Menschen mit Behinderungen und trägt somit dazu bei, eventuelle Unsicherheiten, die sich aus der praktischen Tätigkeit ergeben, zu überwinden.

Termin: **02.03.2017** / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

Veranstaltung:

### Fachtag: Zusammen denken, was zusammen gehört!

#### Inklusive Zugänge in Ausbildung und Beschäftigung für Jugendliche mit Behinderungen

Die Fachtagung des Paritätischen Gesamtverbands beschäftigt sich mit den institutionellen Grenzen, an die Jugendliche mit Behinderungen stoßen, wenn sie mit ihren beruflichen Interessen und Fähigkeiten eine Ausbildung anstreben. Ziel der Veranstaltung ist, einen Beitrag dazu zu leisten, dass sich aus der "sozialrechtlichen Denkfigur" Inklusion Normalität in der sozialpädagogischen Praxis entwickeln kann.

Termin: **08.03.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

---

## RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

### Verlängerung der steuerlichen Maßnahmen zugunsten der Flüchtlingshilfe

Die vom Bundesfinanzministerium (BMF) mit Schreiben vom 22.09.2015 bekanntgegebenen Maßnahmen zur Förderung des gesamtgesellschaftlichen Engagements im Rahmen der

Flüchtlingshilfe, wurden nun per Schreiben vom 06.12.2016 hinsichtlich des Anwendungszeitraumes bis zum 31.12.2018 verlängert. Ursprünglich galt für die Maßnahmen eine Befristung auf den 31.12.2016.

*(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de))*

[weitere Informationen](#)

---

## „Familienhotel“ und Zweckbetrieb

Wann sind Beherbergungsleistungen dem steuerbegünstigten Zweckbetrieb zuzuordnen? Über diese Frage herrschte zwischen einem Verein und dem zuständigen Finanzamt Disput.

Ein Verein bezweckte laut Satzung die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie die Familienförderung. Der Satzungszweck wurde dabei u.a. durch die Unterhaltung einer mit „Familienhotel“ betitelten Ferien- und Unterhaltungsstätte verwirklicht. In den Steuererklärungen ordnete der Verein die Einnahmen aus dem Gastronomiebetrieb sowie die Mieteinnahmen dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu, während die Einnahmen aus dem Beherbergungsbetrieb dem Zweckbetrieb zugeordnet wurden. Zudem verwies der Verein in den Jahresabschlüssen darauf, eine Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege zu sein, da mindestens zwei Drittel der Leistungen mildtätigen Zwecken, also der Unterstützung benachteiligter Personengruppen dienen. Als im Rahmen einer finanzamtlichen Betriebsprüfung jedoch Nachweise über eben diesen Umstand gefordert worden waren, vermochte der Verein keine hervorzubringen. Daraufhin erließ das Finanzamt entsprechende Änderungsbescheide. Nach erfolglosem Widerspruch klagte der Verein und die Sache musste schlussendlich durch den Bundesfinanzhof (BFH) entschieden werden.

*(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de))*

[weitere Informationen](#)

---

## Gaststättenkonzession: Gewinnerzielung, nicht Gewinnverwendung ist entscheidend

Der Betrieb eines Gaststättengewerbes mit Alkoholausschank zum Verzehr an Ort und Stelle ist nach dem Gaststättengesetz (GastG) erlaubnispflichtig. Als "gewerblich" gilt eine gastronomische Einrichtung dabei auch, wenn sie die erzielten Überschüsse für gemeinnützige Zwecke verwendet.

Das stellt das Verwaltungsgericht (VG) Freiburg im Fall eines nicht eingetragenen Vereins klar, der einen "Stadtteiltreff" betrieb. Dort verkaufte er auch alkoholische Getränke. Nach Auffassung der zuständigen Behörden war das nach dem GastG erlaubnispflichtig. Das VG bestätigte diese Auffassung. Gewerblich betrieben wird eine Gaststätte, wenn eine Gewinnerzielungsabsicht besteht. Die kann regelmäßig unterstellt werden, wenn Speisen und Getränke nicht unter dem ortsüblichen Preis abgegeben werden. Die Gewinnerzielungsabsicht entfällt auch dann nicht, wenn der Gewinn aus Verkauf bzw. Ausschank gemeinnützigen Zwecken zugutekommt.

Es ist hier - so das VG - zwischen Gewinnerzielung und Gewinnverwendung zu unterscheiden. Auch wenn ein Verein einen Getränkeausschank betreibt, um mit dem erwirtschafteten Gewinn Ausgaben zu bestreiten, die für seine gemeinnützigen Zwecke entstehen, stellt diese interne Verwendung der Gewinne die Gewerbsmäßigkeit der Schankwirtschaft nicht in Frage.

*(Quelle: Vereinsinfobrief)*

---

## Künstlersozialabgabe sinkt 2017

Der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung sinkt im Jahr 2017 von 5,2 auf 4,8 Prozent. Intensivere Prüfungen der Deutschen Rentenversicherung und der Künstlersozialkasse bei den Arbeitgebern sorgen für eine gerechtere Lastenverteilung zwischen den Unternehmen und für eine solide Finanzbasis der Künstlersozialkasse. Die Zahl der abgabepflichtigen Unternehmen stieg um rund 25 Prozent von insgesamt rund 181.000 abgabepflichtigen Unternehmen im Jahr 2014 auf rund 227.000 abgabepflichtige Unternehmen im Jahr 2015 an.

[weitere Informationen](#)

---

## Erleichterungen beim Spendennachweis ab 2017

Bisher musste der Steuerpflichtige Nachweise über Spenden zusammen mit seiner Steuererklärung einreichen. Andernfalls hat das Finanzamt geleistete Spenden oder Mitgliedsbeiträge nicht anerkannt. Das ändert sich jetzt.

Durch das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens wird das Besteuerungsverfahren anwenderfreundlicher, gesetzliche Belegvorlagepflichten (z. B. bei Zuwendungsbestätigungen) werden weitestgehend durch Belegvorhaltepflichten ersetzt.

Der Erhalt einer Zuwendungsbestätigung für Spenden ist zwar nach wie vor Voraussetzung für den Spendenabzug, die Bestätigung muss aber im Jahr 2017 nicht mehr mit der Steuererklärung eingereicht werden, sondern erst bei Anforderung des Finanzamts. Ein Spender hat künftig die Zuwendungsbestätigung bis zum Ablauf eines Jahres nach Bekanntgabe des Steuerbescheids aufzubewahren, soweit das Finanzamt die Vorlage nicht schon vorher verlangt hat.

Für die Steuererklärung 2016, die bis zum 31. Mai 2017 beim Finanzamt einzureichen ist, gilt aber letztmals die Vorlagepflicht der Zuwendungsbestätigung zum Erhalt des Spendenabzugs.

(Quelle: Vereinsinfobrief 1/2017)

---

## finanzamtssichere Archivierung der Vereins-E-Mails

Das ist heute Alltag im Vereinsleben: Anfragen und Angebote werden per E-Mail geschrieben, Rechnungen kommen per elektronischer Post herein. Doch genau hier heißt es aufpassen, denn: alle steuerlich relevanten Unterlagen unterliegen gesetzlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Für den Fiskus gilt eine E-Mail als ein originär digitales Dokument, das für den Datenzugriff im Originalformat maschinell auswertbar archiviert werden muss. Denn wenn der Betriebsprüfer des Finanzamtes beim Verein zur Prüfung kommt, gilt nach § 147 der Abgabenordnung (AO): Der Prüfer hat auch Zugriff auf alle E-Mails, die für die Besteuerung (und damit auch für Fragen der Gemeinnützigkeit) des Vereins von Relevanz sind. Werden solche E-Mails für die eine Aufbewahrungspflicht von 6 bzw. 10 Jahren besteht nicht archiviert, kann der Prüfer Umsätze und Gewinn schätzen. So kann es sein, dass der Verein dann für zurückliegende Jahre oberhalb der steuerlich relevanten Grenze von 35.000 € Umsatz pro Jahr im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb oder von 45.000 € im Zweckbetrieb von Sportvereinen liegt.

(Quelle: Vereinsinfobrief 1/2017)

---

Fachbeitrag:

## „Der unternehmerisch tätige gemeinnützige Idealverein in Existenznot“

Vereine, die ihr Ziel mit den Mitteln eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes verfolgen, müssen seit einiger Zeit damit rechnen, aus dem Vereinsregister gelöscht zu werden. Das Kammergericht in Berlin bestätigte 2016 eine entsprechende Entscheidung gegen einen gemeinnützigen Verein, der Kindertagesstätten betrieb. Dagegen ist Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt worden. Denn die Vereinsform sei alternativlos und überdies die "richtige Rechtsform", um das Gemeinwohl zu fördern. Unter dem oben genannten Titel führt Professor Dr. Stephan Schauhoff aus, warum es nicht nötig sei, eine neue Rechtsform zu schaffen.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## WEITERBILDUNGEN

Special: Inhouse-Seminar

### Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Mit unseren Inhouse-Seminaren wollen wir Ihre Institution ein Stück auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung begleiten. Die Seminare zielen auf die theoretische Vermittlung des interkulturellen Ansatzes und geben praktische Methoden und Beispiele zur Gestaltung interkultureller Begegnungen mit auf den Weg.

Ort und Termin: **auf Anfrage** [gaede@soziokultur-sachsen.de](mailto:gaede@soziokultur-sachsen.de)

[weitere Informationen](#)

---

### Workshop Improvisationstheater

Der Workshop bietet einen vielseitigen Einblick in die Welt des Improvisationstheaters und gibt Anregungen, Theaterspiele im pädagogischen Alltag zu nutzen, ob als Spielspaß für zwischendurch oder als Methode in der kulturellen Bildung.

Termin: **03.02.2017** / 10:00 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

## Image und Identität

Im Seminar wird aufgezeigt, wie man mit Methoden und Mechanismen der Markenbildung sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbauen kann.

Termin: **08.02.2017** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Spender gewinnen für Einsteiger

Das Seminar behandelt die Grundlagen des Spendenmarketings (Fundraising). Es wird erläutert, wie auch kleine Non-Profit-Organisationen erfolgreich um Unterstützung bitten können.

Termin: **10.02.2017** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Versicherung im Ehrenamt

Die Dozentin erklärt anhand von Praxisbeispielen Fragen zum Versicherungsschutz, Haftung im Schadensfall und den mitversicherten Personenkreis.

Termin: **15.02.2017** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Pressearbeit für Vereine

Gute Pressearbeit sorgt für Aufmerksamkeit und kann helfen das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und sowohl Spenden als auch Nachwuchs zu generieren.

Termin: **22.02.2017** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Umsatzsteuer bei Vereinen: Umsatzsteuerermäßigung und -befreiung

Themen des Online-Seminars sind u.a. Umsatzsteuerbefreiungen, der ermäßigte Umsatzsteuersatz für Zweckbetriebe, umsatzsteuerliche Behandlung von Vereinsgemeinschaften.

Termin: **22.02.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Zuwendungsrecht Thüringen, Sachsen und Bund – Grundlagenseminar

Im Seminar werden die wesentlichen Rechtsvorschriften des Zuwendungsrechts vorgestellt und die Umsetzung an kleinen praktischen Beispielen erläutert.

Termin: **27.02.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

---

## Recht der Gemeinnützigkeit

In der Fortbildung sollen die Grundsätze der Besteuerung gemeinnütziger Körperschaften dargestellt werden (Gemeinnützigkeitsrechts; ideeller Bereich, Zweckbetrieb, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb).

Termin: **28.02.2017** / 09:00 – 17:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## Zum ersten Mal Vorgesetzte(r)

Das Seminar will die ersten Schritte in der neuen Funktion als Führungs- oder Leitungskraft aufzeigen. Es werden Grundsätze einer mitarbeiter- und ergebnisorientierten Führung vorgestellt.

Termin: **28.02.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

---

## Das Vereinsrecht - Satzungsgestaltung und Haftungsrisiken

Das Seminar behandelt Aspekte vereinsrechtlicher Haftungsrisiken. Zudem wird auf die Thematik der Vereinssatzung eingegangen.

Termin: **02.03.2017** / 14:30 – 17:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Urheberrecht und Recht der Verwertung für Kulturmanager

Themen des Seminars sind u.a. Schutzvoraussetzungen, Verwertungsrechte, Urheberpersönlichkeitsrecht, Lizenzvertragsrecht, Leistungsschutzrechte, Recht der Verwertungsgesellschaften, Haftungsfragen, Verhalten bei Abmahnungen.

Termin: **07.03.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## Online-Fundraising, Crowdfunding & Co.

Der Referent erklärt Begriffe Crowdfunding, Affiliate Marketing und Online-Fundraising, erläutert die Wirkungsweise dieser und anderer Trends und wie nutzbar sie wirklich für Vereine sind.

Termin: **08.03.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Kulturarbeit 2.0 – das digitale Büro

Im Seminar werden die Vor- und Nachteile von online basierenden Tools aufgezeigt. Dabei wird auf die Mischung aus analogen und digitalen Werkzeugen wertgelegt, denn nichts kann den persönlichen Kontakt ersetzen.

Termin: **09.03.2017** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## Design und Grafik für Kulturschaffende

Themen des Seminars sind u.a. eigene Gestaltungen überdenken, verbessern, selbst gut gestalten – von der Idee zum Entwurf, Umsetzung und Druck.

Termin: **10.03.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## Pressemitteilung – ganz einfach

Praktische Tipps und Hilfe für die nächste Pressemitteilung vermittelt dieses Kompakt-Seminar allen Teilnehmern.

Termin: **11.03.2017** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Rechtsfragen bei der Gründung und der Führung eines Vereins

Inhalte des Seminars sind u.a. Gründung und wesentliche Struktur eines Vereins sowie Rechtsfragen in der Vereinstätigkeit (Haftung und Versicherungsschutz etc.).

Termin: **13.03.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## Professionelle Fördermittelakquise - qualifizierte Antragstellung für die Praxis

Themen des Seminars sind u.a. Fördermittelgeber und -programme in Sachsen, Grundlagen der Kunst- und Kulturförderung, Inhalte von Förderanträgen und Finanzierungsplanung.

Termin: **15.03.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## Die Mitgliederversammlung im Verein

Themen des Online-Seminars sind u.a. Ablauf der Mitgliederversammlung; Stimmrecht, Antragsrecht, Rederecht; Abstimmungen und Stimmauszählung; Protokollierung.

Termin: **15.03.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter  
[www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops](http://www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops)

---

## Fortbildung: Grundausbildung zum Spielleiter 2017/18

Alle Module können unabhängig voneinander gebucht werden. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, die sich im Bereich Spielleitung professionalisieren und erste Schritte in der Anleitung einer eigenen Theatergruppe gehen möchten. Die einzelnen Module werden mit Theorie- und Praxisteil angeboten.

**Termine im Theatrium Leipzig Grünau:** alle Module finden immer am Wochenende statt;

Fr: 17-20 Uhr, Sa: ganztägig; So: 10-13 Uhr

Modul 1: 24. - 26. 03./ Modul 2: 16. - 18. 06./ Modul 3: 08. - 10. 09./ Modul 4: 03. - 05. 11. 2017.

Die Module 5 bis 8 finden in 2018 statt.

**Kosten** pro Modul: 70 € für Mitglieder in den Landesverbänden Amateur- und Freie Theater Sachsens, 100 € für Nicht-Mitglieder.

**weitere Infos und Anmeldungen** unter 0351/49 76 02 80 oder [hilger@landesbuero-sachsen.de](mailto:hilger@landesbuero-sachsen.de)

---

## FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

### Einladung: Vorstellung KREATIVES EUROPA KULTUR

Mit dem Programm KULTUR möchte die Europäische Union Kulturorganisationen unterstützen (sektorübergreifende Zusammenarbeit, grenzüberschreitender Austausch, Dialog mit Vertretern anderer Kulturen, Gewinnung und Entwicklung neuer und anderer Publikumsgruppen, europäische kulturelle Identität). Das Gespräch gibt Einblicke in die Förderpraxis des Programms und präsentiert sechs europäische Kooperationsprojekte aus verschiedenen Kultursparten. Es besteht zudem Gelegenheit in direkten Dialog mit EU-erfahrenen Projektleitern und Vertretern der Europäischen Kommission zu treten. Anschließend Empfang mit informellen Austausch.

Erwartet werden Kollegen aus über 25 Ländern. Veranstaltungssprache ist Deutsch mit englischer Simultanübersetzung. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Termin: **16.02.2017**

[Informationen / Anmeldung](#)  
[Veranstaltungsprogramm](#)

---

### Förderprogramm: Spurensuche

Auch in diesem Jahr können junge Menschen in Sachsen wieder auf SPURENSUCHE gehen und historische Ereignisse in ihrer Region erforschen. Für ihr Projekt kann man bis zu 1.250 € bei der Sächsischen Jugendstiftung beantragen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **28.02.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### „Stadtgefährten“: Fonds für Stadtmuseen in neuen Partnerschaften

Mit dem Fonds Stadtgefährten möchte die Kulturstiftung des Bundes die Stadtmuseen dazu anregen, neue Kooperationsformen einzuüben und der Stadtbewohnerschaft eine größere Identifikation mit „ihrem“ Museum zu ermöglichen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **28.02.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### Preis Politische Bildung

Unter dem Motto „Klartext für Demokratie! – Offen und respektvoll, kompromissfähig und solidarisch denken und handeln!“ vergibt der Bundesausschuss Politische Bildung (bap) 2017 zum fünften Mal den „Preis Politische Bildung“. Bewerben können sich freie Träger, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände und Organisationen der (politischen) Jugend- und Erwachsenenbildung.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **01.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## filia-Frauenstiftung für Mädchenprojekte 2017

Die filia-Frauenstiftung fördert Projekte von/ für Mädchen und lädt Mädchen und Fachfrauen ein, Anträge gemeinsam zu entwickeln und an die Stiftung zu senden. "Was möchtest Du für Mädchen und/oder junge Frauen tun? Was fehlt euch in eurem Umfeld, was soll verändert oder bewegt werden?" - unter dieser Fragestellung können Projektanträge eingereicht werden. Die Projekte können frühestens ab dem 1. Juli 2017 starten. Die maximale Antragshöhe beläuft sich auf 5.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **01.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## SKala-Initiative

Gesucht werden besonders wirkungsvolle gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Inklusion und Teilhabe, Kompetenz- und Engagementförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie vergessene Krisen. Sowohl neu konzipierte Vorhaben als auch laufende Projekte können eingereicht werden. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit PHINEO.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **03.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## Sächsischer Initiativpreis für Kunst und Kultur 2017

Mit ihrem „Sächsischen Initiativpreis für Kunst und Kultur“ zeichnet die Kulturstiftung Initiativen im Kulturbereich aus. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Für den Förderpreis werden 2.500 € ausgelobt. Prämiert werden Einrichtungen und Personen, die neue Wege gehen, speziell im Hinblick auf die Finanzierungs-, Organisations- und Rechtsform sowie bei der Entwicklung neuer Programme und Strukturen. Unternehmerisches Handeln, gute Vernetzung und vorbildliches Management stehen im Zentrum der Ausschreibung.

Bewerben können sich alle Kultureinrichtungen mit Sitz in Sachsen. Darüber hinaus ist es auch möglich, Vorschläge für Kulturinstitutionen und verdiente Persönlichkeiten einzureichen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## Nachbarschaftsprojekte: "Werkstatt Vielfalt"

Neben interkulturellen Vorhaben wird die Begegnung zwischen Jung und Alt, von Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlicher sexueller Orientierung und aus verschiedenen sozialen oder religiösen Lebensbereichen gefördert. Die "Werkstatt Vielfalt" ist ein Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, das von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt wird. Das Förderprogramm unterstützt ausgewählte Projekte mit bis zu 7.000 € für einen Zeitraum von min. 6 Monaten bis max. 2 Jahren.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ wird 2018 fortgesetzt. Bis zum 31. März 2017 können Programmvorhaben beim BMBF eingereicht werden. Bis 2022 sollen dafür insgesamt bis zu 250 Mio. € zur Verfügung stehen.

Die neue Förderrichtlinie ist, im Vergleich zur bisherigen Förderrichtlinie zu „Kultur macht stark“ (2013–2017), weiterentwickelt worden, setzt aber auf Kontinuität, indem die bisherigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen weitestgehend fortgeschrieben werden. Neuerungen betreffen z. B. Mindestförderhöhen für die Programmpartner sowie für die lokalen Projekte.

Nach Auswahl der zukünftigen Programmpartner werden ab Herbst 2017 Informationen zu Fördermöglichkeiten für lokale Bündnisse ab 2018 veröffentlicht.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.03.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## Fonds Turn fördert künstlerische Kooperationen zwischen Deutschland und Afrika

Der spartenübergreifende Fonds TURN unterstützt künstlerische Kooperationen zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern. Das thematische Spektrum ist vielfältig: So beschäftigen sich verschiedene TURN-Projekte mit dem kulturellen Erbe der kolonialen Geschichte, untersuchen die

sozialen Architekturen der Megacities, gehen postkolonialen Machtstrukturen und der Rolle des Einzelnen darin nach, geben Einblicke in innovative Design-Labs und ungewöhnliche Musikszene oder erforschen die Ursachen und Folgen von Migrationsbewegungen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.03.2017**

[weitere Informationen](#)

### "Urban Innovative Actions"

Die EU-Kommission will europäische Städte bei der Bewältigung urbaner Herausforderungen stärker unterstützen. Gefördert werden hochinnovative Projekte mit Leuchtturmcharakter im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung. Anträge stellen können lokale Gebietskörperschaften in den EU-Mitgliedstaaten (Städte, Gemeinden, Landkreise oder kreisfreie Städte), die mindestens 50.000 Einwohner haben. Neben städtischen Einrichtungen können sich an den Projekten ebenso Institutionen wie Vereine, Verbände, NGOs und der private Sektor beteiligen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **14.04.2017**

[weitere Informationen](#)

### Fond Soziokultur fördert Kulturprojekte

Der Fonds Soziokultur fördert zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Gefördert werden der Regel max. 50 Prozent der Projektgesamtkosten, jedoch max. 26.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **02.05.2017**

[weitere Informationen](#)

### Sächsischer Jugendkunstpreis

Die LKJ Sachsen e.V. schreibt für 2017 den Wettbewerb um den Sächsischen Jugendkunstpreis zum Thema ANSICHTSSACHE aus. Der Wettbewerb lädt Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren aus ganz Sachsen zur kreativen und künstlerischen Umsetzung mit dem Thema ein. Möglich sind zum Beispiel: Bilder, Objekte und Fotografien, Geschichten, Comics, Tänze, Zirkusnummern, Theaterstücke, Musikbeiträge, Hörspiele, Video- oder Trickfilme und vieles mehr. Beiträge können als Einzel- und Gruppenarbeiten eingereicht werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.05.2017**

[weitere Informationen](#)

## TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtagung:

### "Alles so schön bunt und vielfältig?!"

Eine Auseinandersetzung mit dem Diversitätsansatz für mehr Chancen- und Teilhabegerechtigkeit

Die pädagogische Praxis in Schule, Jugendarbeit und außerschulischer Jugendbildung ist mehr denn je von Vielfalt geprägt. Im Arbeitskontext sind Fachkräfte daher zunehmend mit (Mehrfach-)Diskriminierungen konfrontiert. Die Fachtagung hilft Fachkräften dabei, sich mit eigenem diskriminierendem Verhalten auseinanderzusetzen, dieses zu reflektieren und vorhandenen strukturellen Diskriminierungen entgegenzuwirken.

Termin: **01. – 02.03.2017** / Bornheim-Walberberg

[weitere Informationen](#)

Regionalkonferenz:

### Fehler machen stark! Scheitern an der Antragstellung

Im Rahmen der Veranstaltung sind Fachkräfte der Kulturellen Bildung und der Jugendarbeit eingeladen, ihre eigenen Scheitermomente in der Antragstellung produktiv zu nutzen. In drei Arbeitsgruppen zu den Themen Finanzen, Teamprozesse und Tools sowie Kooperationen zwischen Schule und Kultur geben einschlägige Experten aus Theorie und Praxis Tipps und methodische Hinweise. Die Teilnahme ist kostenfrei – Anmeldung bis 20.02.2017.

Termin: **08. – 09.03.2017** / Wolfenbüttel

[weitere Informationen](#)

Fachtagung:

## Gemeinsam selber machen

Welche Möglichkeiten und Räume gibt es, sich gemeinsam auf den Weg in eine nachhaltigere Kommune zu machen oder sich für und in einer nachhaltigen Kommune zu engagieren? Auf der Fachtagung werden verschiedene Projekte wie Reparaturcafés, Gemeinschaftsgärten oder Offene Werkstätten vorgestellt. Akteure aus diesen Bereichen berichten über Gründung und Potenziale ihrer Initiativen, beantworten Fragen und helfen, Wege und Möglichkeiten kommunaler Unterstützung auszuloten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldeschluss: 3. März 2017.

Termin: **15.03.2017** / Nürnberg

[weitere Informationen](#)

---

Messe und Kongress:

## Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag liefert mit Fachkongress und Fachmesse vielfältige Impulse und Fortbildungsmöglichkeiten für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihrer Kooperationspartner. Mit über 240 Veranstaltungen im Fachkongress und auf der Fachmesse und mehr als 380 Ausstellern wird ein breites Themenspektrum geboten.

Übersicht zu den thematischen Leitveranstaltungen finden Sie [hier](#).

Der Besuch von Fachmesse und Veranstaltungen des Fachkongress ist kostenlos.

Termin: **28. - 30.03.2017** / Düsseldorf

[weitere Informationen](#)

---

Bundesfachkongress INTERKULTUR

## Land in Sicht – Interkulturelle Visionen für Heute und Morgen

Ziel der Bundesfachkongresse ist es, die unterschiedlichen Diskurse im Bereich kulturelle Vielfalt zusammenzuführen und Fragen nach den Perspektiven unserer diversen Gesellschaft zu stellen. Theoretische und praktische Fragestellungen werden in Keynotes, Fachforen und Diskussionsrunden behandelt. Künstlerische Beiträge ergänzen die Kongressinhalte und beleuchten die vielfältigen Themenstellungen mit ästhetischen Mitteln. Der Kongress wird veranstaltet und organisiert vom Bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt, dem Haus der Kulturen Braunschweig, dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. sowie zahlreichen weiteren Kooperationspartnern. Der Landesverband Soziokultur Sachsen wird hier vertreten sein und wirkt überdies (wieder) im Bundesweiten Ratschlag für Kulturelle Vielfalt mit.

Termin: **03. – 05.04.2017** / Braunschweig

[weitere Informationen](#)

---

Festival & Konferenz:

## 2. music:match

Die Konferenz, mit nationalen und internationalen Panelisten, diskutiert Fragen und Problematiken der sächsischen Musikszene sowie der osteuropäischen Musikwirtschaft. Zusätzlich werden Bands verschiedener Genres bei zahlreichen Clubkonzerten präsentiert. Gelegenheit um Netzwerkkontakte zu knüpfen und zu pflegen, neue Musik zu entdecken und Erfahrungen auszutauschen.

Dokumentation der 1. music:match unter <http://www.music-match.biz>

music:match ist eine gemeinsame Veranstaltung von: Kultur Aktiv, Scheune Akademie, Bandbüro Chemnitz, LiveKomm, Wir Gestalten Dresden, Kreatives Leipzig und Kreatives Sachsen

Termin: **21. – 23.04.2017** / Dresden

[kostenfreie Anmeldung](#)

---

save the date – Fachtagung

## „Perspektive Künste – Arbeitsfeld Kulturelle Bildung“

Zwischen Freiraum und Intention: Kunst- und Kulturschaffende kooperieren mit Bildungseinrichtungen. Doch welchen Beitrag leisten sie, was ist ihr spezifisches Potenzial und wie (und durch wen) wird ihre Rolle definiert? Diese Fragestellungen stehen im Fokus der Fachtagung.

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei.

Termin: **04. – 05.05.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Beitrag:

## Bericht zum 7. Demokratie-Kongress der Konrad Adenauer Stiftung

Wie gefährdet ist die Demokratie? Ist Populismus ein Ausdruck von Demokratie-Gefährdung? Was sind die Ursachen für diese Entwicklungen? Wie kann/ muss Politische Bildung oder auch »die Politik« auf dieses Phänomen reagieren? Diesen Fragen wurde beim 7. Demokratie-Kongress der Konrad-Adenauer-Stiftung am 18. November 2016 in Bonn nachgegangen. Ann-Cathrine Böwing und Oliver Thomas Rau, Hauptabteilung Politische Bildung, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., berichten in ihrem Beitrag über die Veranstaltung und stellen u.a. den Diskussionsverlauf der drei Foren zu den Fragen »Muss sich unsere Demokratie erneuern?«, »Wie viel Populismus verträgt die Demokratie?« und »Muss Politische Bildung politisieren?« dar.

[Link zum Beitrag](#)

## LINK- & LITERATURTIPPS

Themenheft:

### Politik & Kultur: „Kultur in der Provinz“

Wie steht es um die Kultur und die Kulturpolitik abseits der Metropolen? Vor welchen Herausforderungen stehen Kulturakteure abseits urbaner Zentren? Wie macht Kultur in schrumpfenden Regionen das Leben lebenswerter? Welche Vernetzungsstrategien gibt es in der „Provinz“? Mit diesen und weiteren Fragen wird sich in der aktuellen Ausgabe (1/2017) von Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, befasst. Samo Darian gibt Auskunft zum TRAFO-Projekt der Kulturstiftung des Bundes, bei dem es um kulturpolitische Veränderungen in strukturschwachen Regionen geht. Dorit Baumeister beschreibt, wie kulturelle Interventionen in Hoyerswerda eine schrumpfende Stadt lebenswert machen und welche Langzeitwirkung sie haben. Ralf Niermann und Rainer Riemenschneider zeigen Vernetzungsstrategien im Landkreis Minden-Lübecke auf, mit denen dem Schrumpfen der Dörfer etwas entgegengesetzt werden soll.

[Link zur Publikation](#)

Themenheft:

### „Bündnis. Potenzial: Kooperation Bündnisarbeit zwischen Kultur, Sozialraum und Bildung“

Das Themenheft fragt danach, wie die Kooperation verschiedener Akteure mit ihren jeweiligen Potenzialen, Expertisen und Kompetenzen sowie mit den eingebundenen Hauptamtlichen, Freischaffenden und Ehrenamtlichen gelingen kann.

[weitere Informationen](#)

Buchtipps:

### Arbeit im Verein - Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung

Eingetragene Vereine machen mit mehr als 90 Prozent den größten Teil der Organisationen des Dritten Sektors aus. Doch wie gründe ich überhaupt einen Verein? Wie formuliere ich eine Satzung? Und welche rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen gilt es im Spannungsfeld von Gemeinnützigkeit und Abgabenordnung zu beachten? Der Autor gibt zahlreiche praxisnahe, handlungsorientierte und alltagstaugliche Tipps zum Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht oder zu Leitprinzipien nachhaltiger Vereinsführung und Vereinsarbeit. Und er zeigt nicht zuletzt, was Vereine als Ausdruck gelebter gesellschaftlicher Selbstorganisation und Solidarität mit Demokratie zu tun haben.

Christoph Hüttig · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 51 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-32-6 · 12,00 €

[Link zur Bestellung](#)

Buchtipps:

### Mehr vom Miteinander

Was braucht es, damit bürgerschaftliches Engagement dauerhaft den sozialen Zusammenhalt im Land stärken kann? Das Engagement für geflüchtete Menschen hat gezeigt, wie Engagement das

Miteinander in der Gesellschaft fördern kann. Um sich zu entfalten, bedarf es jedoch guter Rahmenbedingungen. Die Frage nach der Rolle und den Bedingungen für ein zukunftsfestes bürgerschaftliches Engagement ist Ausgangspunkt des Sonderbandes 2016 der »Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit« zum Thema »Mehr vom Miteinander«, herausgegeben von Wolfgang Stadler.

[Link zur Bestellung](#)

Buchtipp:

### Effektiver Altruismus

Geht es bei Spenden wirklich um die Hilfe für andere? Oder sollen Spenden bei den Spendenden das Gewissen beruhigen? Statt Verhungerten zu helfen, lassen Menschen für viel Geld Kunstmuseen errichten, und Normalbürger spenden Beträge, die die Bearbeitungsgebühren nicht decken. Ausgangspunkt des »Effektiven Altruismus« ist die Idee: Wer so viel Gutes wie möglich tun will, sollte besser auf seinen Verstand hören als auf seinen Bauch. Fakten und wissenschaftliche Methoden machen es heute in vielen Fällen möglich, zu sagen, welcher gute Zweck der bessere ist. Peter Singer zeigt in seinem Buch »Effektiver Altruismus. Eine Anleitung zum ethischen Leben«, wie effektives Spenden möglich und warum es wichtig ist. Das Buch zeigt auf: „Indem man für andere das Bestmögliche tut, gibt man dem eigenen Leben Sinn.“

[Link zur Bestellung](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## SOZIOKULTUR IN SACHSEN

*In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.*



JOHANNSTÄDTER  
KULTURTREFF e.V.

Johannstädter Kulturtreff e.V.

Elisenstraße 35  
01307 Dresden

[www.johannstaedterkulturtreff.de](http://www.johannstaedterkulturtreff.de)

Kurzbeschreibung:

Der Johannstädter Kulturtreff e.V. als Kultur-, Vereins- und Bürgerhaus hat das Ziel, Kunst und Kultur in der Dresdner Johannstadt zu fördern.

Es werden Kurse, Treffs, Workshops und Projekte in den Bereichen

- Interkultur und Sprache
- Kunst und Kunsthandwerk
- Spiel, Sport, Tanz und Bewegung
- Musik, Theater, Literatur
- Wissenschaft, Philosophie und Sprache
- sowie Veranstaltungen wie kleine Konzerte, Reisevorträge und Kinder- und Familienveranstaltungen

angeboten.

Außerdem ist der Johannstädter Kulturtreff Mitveranstalter der *Jüdischen Woche*, der *fête de la musique* und der *Interkulturellen Tage*.

Zielgruppe sind Menschen jeden Alters, spezielle Kinder und Jugendliche. Gruppen, Vereine, Organisationen und Bürger haben zudem die Möglichkeit, Räume für Versammlungen, Treffen und gemeinsame Hobby zu nutzen.

## STELLENANGEBOTE (Schwerpunkt Sachsen)

---

zwei Mitarbeiter (w/m) für Mobile Jugendarbeit  
Finanzbuchhalter (w/m)  
Kommunalberater (w/m) - Bündnisse für junge Flüchtlinge  
geschäftsführender Bildungsreferent  
Projektmitarbeiter (w/m) - "Barrierefreiheit"  
Antidiskriminierungsberater (w/m)  
Projektmitarbeiter (w/m) - Öffentlichkeitsarbeit  
Kordinator für Projekt "Demokratie leben!" (w/m)  
Bildungsreferent (w/m)

[weitere Informationen](#)

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.  
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*

**Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.**  
Stauffenbergallee 5b  
01099 Dresden

[www.soziokultur-sachsen.de](http://www.soziokultur-sachsen.de)

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an:  
[news@soziokultur-sachsen.de](mailto:news@soziokultur-sachsen.de) (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).